

1 Pascalsches Dreieck

Im Stochastikunterricht ist dir sicherlich schon einmal die Formel des Binomialkoeffizienten begegnet:

Definition 1.1: Binomialkoeffizient

Der Binomialkoeffizient gibt die Anzahl der Möglichkeiten an, aus einer Menge mit n Elementen k verschiedene Elemente auszuwählen:

$$\binom{n}{k} = \frac{n!}{k!(n-k)!}$$

Zum Warmwerden berechnen wir:

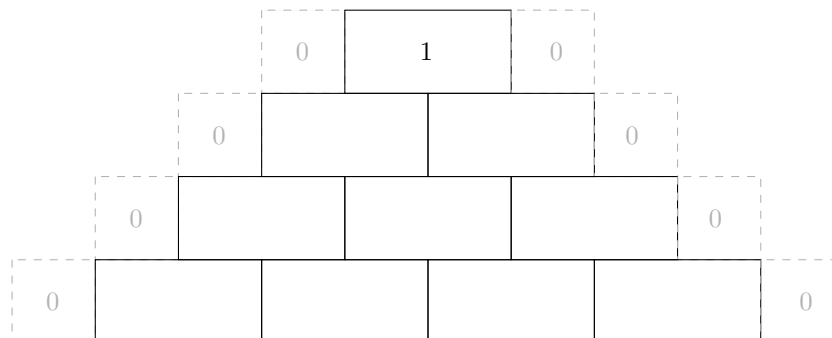
$$\binom{3}{0} = \underline{\hspace{2cm}} \quad \binom{5}{0} = \underline{\hspace{2cm}} \quad \binom{n}{0} = \underline{\hspace{2cm}} \text{ für } n \in \mathbb{N}$$

$$\binom{3}{3} = \underline{\hspace{2cm}} \quad \binom{5}{5} = \underline{\hspace{2cm}} \quad \binom{n}{n} = \underline{\hspace{2cm}} \text{ für } n \in \mathbb{N}$$

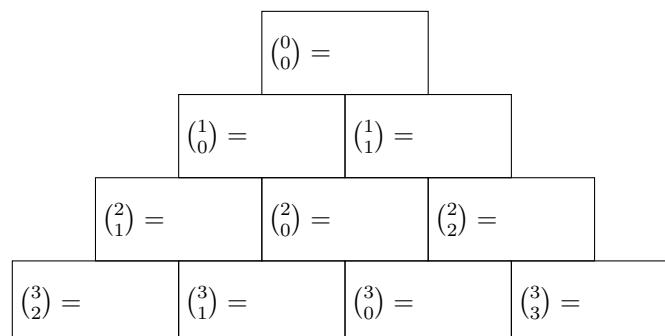
$$\binom{7}{3} = \underline{\hspace{2cm}} \quad \binom{4}{2} = \underline{\hspace{2cm}}$$

1. Berechne nun nach folgender Regel:

Die Summe des Steins ist die Summe der darüberliegenden Steine.



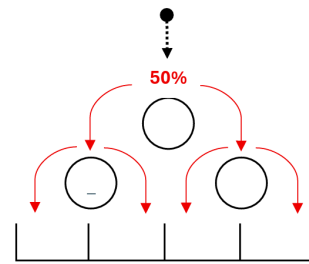
2. Berechne die Steine der Pyramide:



Zusatzaufgabe:

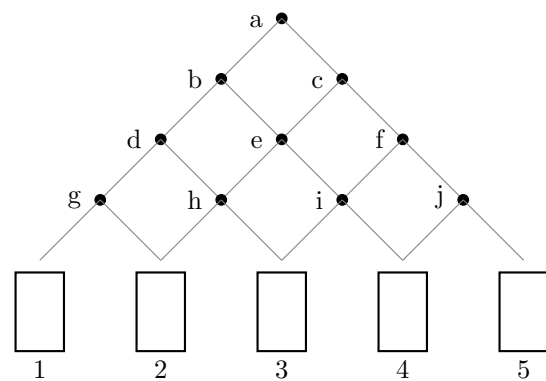
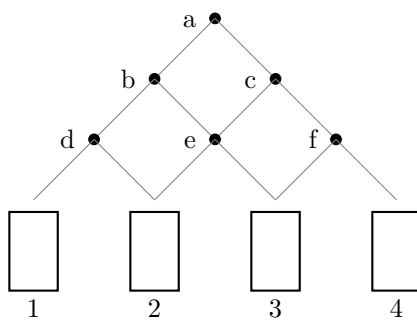
Entwirf einen Computeralgorithmus, der den Binomialkoeffizienten berechnet, ohne dass dieser die Fakultät benutzt!

Beim Galtonbrett lassen wir kleine Murmeln auf dreieckig angeordnete Stäbchen fallen. Trifft eine Murmel auf ein Stäbchen, fällt sie gleichwahrscheinlich entweder nach links, oder nach rechts.



Grafik 1

1. Zeichne in das Galtonbrett alle Wege ein, die eine Murmel nehmen kann, wenn sie auf den obersten Stab fallen gelassen wird.



2. Zähle nun die verschiedenen Pfade, die eine Murmel nehmen kann, sodass sie in den darunterliegenden Fächern landet. Beschrifte dafür die Pfade und nutze die Mengenschreibweise, um keinen Pfad zu vergessen.

Beispiel: Fach 1: $A_1 = \{(a, c, g)\} \Rightarrow \text{Pfade}_1 = |A_1| = 1$

3. Dir ist sicherlich schon aufgefallen, dass die meisten Pfade in die Mitte führen. Untersuche nun die Anzahl der Pfade zu jedem der Stäbchen und vergleiche diese mit dem pascalschen Dreieck. Was fällt dir auf?

4. Gib die Verteilung des Galtonbretts mithilfe einer Zufallsvariabel X an. Wie könnte diese mit dem pascalschen Dreieck zusammenhängen?